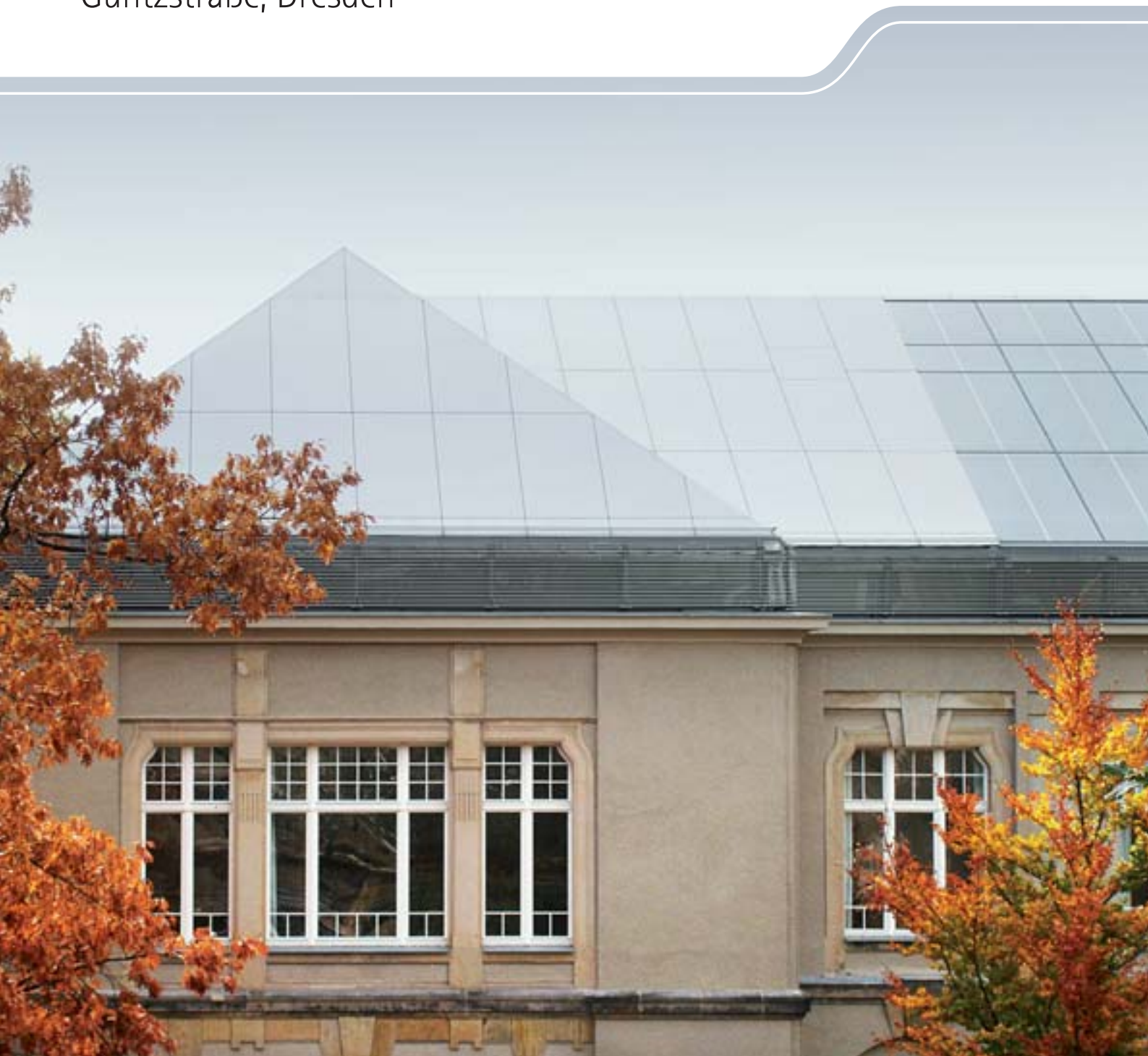




# Hochschule für Bildende Künste

Güntzstraße, Dresden





### Planungsaufgabe

Die Zielstellung für die Gesamtanierung des Gebäudekomplexes lautete, die von der Hochschule benötigten Flächen innerhalb der vorhandenen Bausubstanz unterzubringen, die räumlichen Lehrbedingungen zu verbessern und die Gebäude instand zu setzen.

Die Baumaßnahme beinhaltetete die Erweiterung der Bibliothek, den Umbau der Aula zum zentralen Hörsaal, die Errichtung eines Lastenaufzuges sowie die bauliche und technische Ertüchtigung des Gebäudebestandes.

### Geschichte

Der Gebäudekomplex der Hochschule für Bildende Künste an der Güntzstraße in Dresden wurde von 1902 bis 1907 nach Plänen des Architekturbüros Lossow und Viehweger erbaut. Die Bauleitung oblag dem Königlichen Landesbauamt Dresden. Auf Anregung der Königlichen Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler wurden noch vorhandene Teile (z.B. Brühlscher Saal, Treppenhäuser und Eingangsportal) des um 1900 abgerissenen ehemaligen Brühlschen Palais auf der Brühlschen Terrasse in das Gebäude integriert.

Bis 1945 nutzten die Kunstgewerbeschule und das Kunstgewerbemuseum die Gebäude. Nach 1945 war hier die Hochschule für Werkkunst untergebracht, die 1947 zusammen mit der Staatlichen Kunstakademie offiziell wiedereröffnete. Im Mai 1950 erfolgte die Vereinigung beider Schulen zur Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Im 2. Weltkrieg wurden die Gebäude stark zerstört. In den 50er und 90er Jahren erfolgten mehrere teilweise provisorische Sicherungs- und Umbaumaßnahmen. Im Juni 2006 begann die Gesamtanierung.

### Heute

Der Standort Güntzstraße ist der größte der drei Standorte der Hochschule für Bildende Künste. Er liegt ca. 1,5 km östlich des Stadtzentrums im Stadtteil Johannstadt.



Folgende Fächer werden dort gelehrt:

- Studiengang Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut mit dem Lehrgebiet Archäometrie
- Studiengang Bühnen- und Kostümbild mit dem Labortheater
- Fachhochschulstudiengang Theaterausstattung mit seinen Studienrichtungen Maskenbild, Theatermalerei, Theaterplastik und Kostümgestaltung
- Weiterbildungsstudiengang Kunsttherapie
- Theoretische Lehrangebote der Hochschule
- Lehrangebote Architekturgrundlagen und Umweltgestaltung

Des Weiteren sind hier untergebracht:

- eine Computerwerkstatt
- Holzwerkstätten
- die Hochschulbibliothek
- die zentrale Hochschulverwaltung

### Architektur

Die grundlegenden gestalterischen Ansätze waren der Rückbau und die Freilegung der Gebäude-Ursprungsstruktur, die Neuordnung von Zugängen sowie die Schaffung klarer Grundrisse.

Alte Bausubstanz wurde zurückhaltend saniert, Geschichte und Patina originaler Bauteile blieben erlebbar. Neue Elemente wurden funktionell und sachlich hinzugefügt.

### Gebäudedaten

Bruttogeschossfläche:	24.087,39 m <sup>2</sup>
Hauptnutzfläche:	6.802,45 m <sup>2</sup>
Bruttorauminhalt:	95.406,70 m <sup>3</sup>
Gesamtbaukosten:	18,20 Mio. EUR
Planungsauftrag:	Juni 2006
Baubeginn 1. BA:	Juni 2007
Baubeginn 2. BA:	Juni 2008
Übergabe:	Mai 2009





## Planungsbeteiligte

### Gebäudeplanung

CODE UNIQUE Architekten, Dresden

### Projektsteuerung

Teamproject, Dresden

### HLS

Ingenieurbüro Krause, Dresden

### Elt

Dresdner Ökotherm GmbH, Dresden

### Tragwerksplanung

Ingenieurgesellschaft Hochbau GbR, Dresden

### Brandschutz

Brandschutz-Consult, Leipzig

### Akustik

ABD, Dresden

### Labor

Dresdner Ökotherm GmbH, Dresden

### Fördertechnik

Ingenieurbüro Petzold & Partner, Dresden

### Bauphysik

Ingenieurbüro Wärme-, Schall- und Feuerschutz, Dresden

### Außenanlagen

Kokenge.Ritter GmbH, Dresden

### Baugrund

Gutachterbüro für Geotechnik

Prof. Weber, Dresden

### Prüfstatik

Dreier & Reichenbach, Dresden

### Vermessung

Huss, Leipzig

Vermessungsbüro Paulus

### Natursteinsanierung

Pons Asini, Mellingen

### Holzrestaurierung

Holzrestaurierung Sperling, Dresden

### Brandschutzprüfung

Ingenieurbüro Heilmann, Pirna

### SiGeKo

Simone Friemel Bauingenieur,

Baukoordinator BDK

### Kunst am Bau

robbespace, Düsseldorf

Wolfgang Robbe

## Bauherr

Freistaat Sachsen

Sächsisches Staatsministerium  
der Finanzen

Staatsminister der Finanzen  
Prof. Dr. Georg Unland

Staatsbetrieb Immobilien- und  
Baumanagement

Geschäftsführer:

Prof. Dieter Janosch  
Unternehmensbereich  
Planungs- und Baumanagement  
Unternehmensbereichsleiter  
Volker Kylau

## SIB-Niederlassung Dresden II

Niederlassungsleiter:

Dr. Ulf Nickol

Projektleitung:

Elke Scheler

Objektverantwortliche:

Jadwiga Nawka

Technik:

Jens Köckeritz (GL)

Rainer Finger (HLS)

Frank Richter (ELT)

Lutz Mahner (Sicherheit)

Volker Schmidt (MSR)

Friedrich Sachsenröder (DV)

Christopher Koch (Labor)

Ingenieurbau:

Matthias Rudolph (GL)

Ines Eckhardt (Freianlagen)

Ilona Kobus (Kontamination)



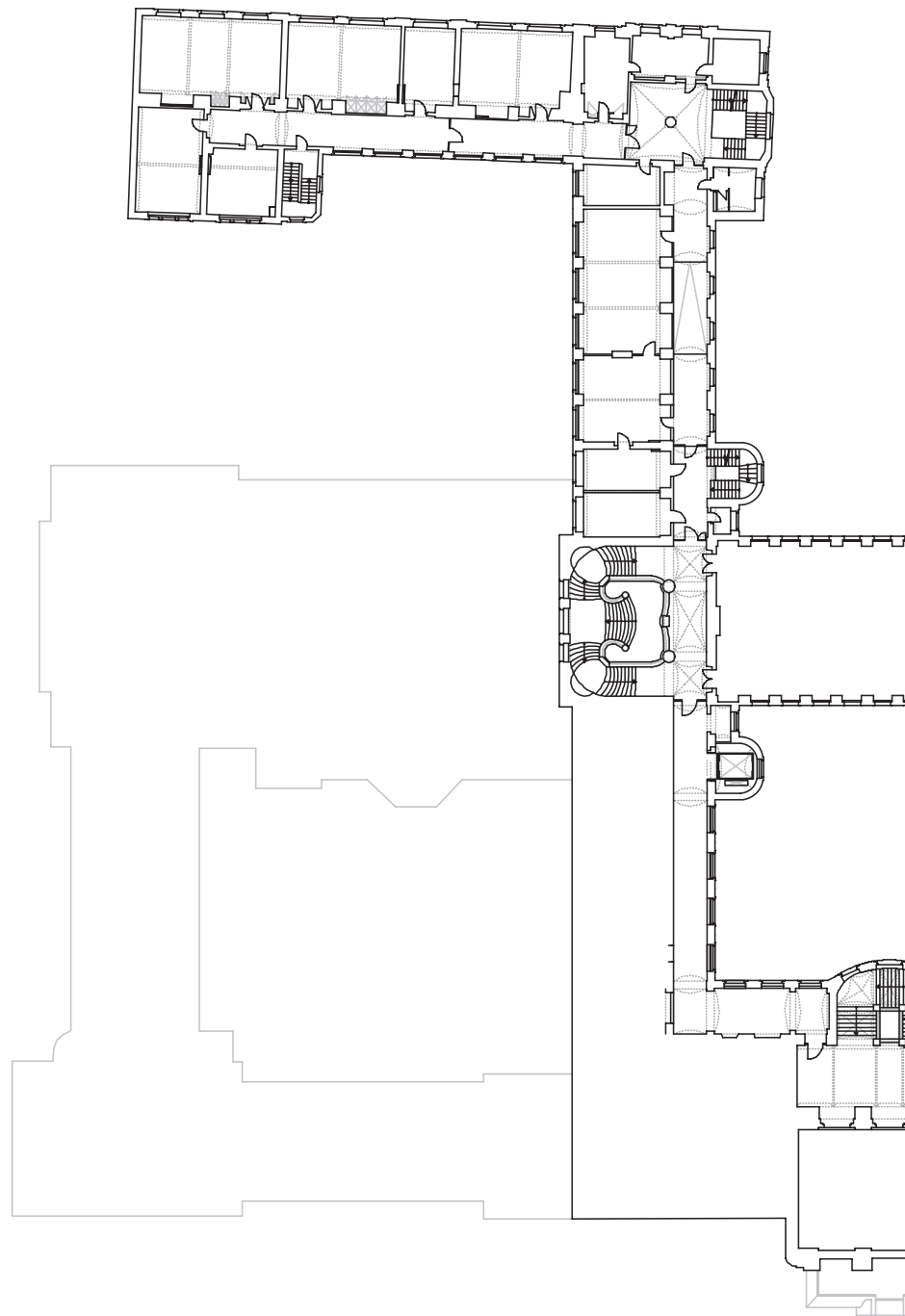


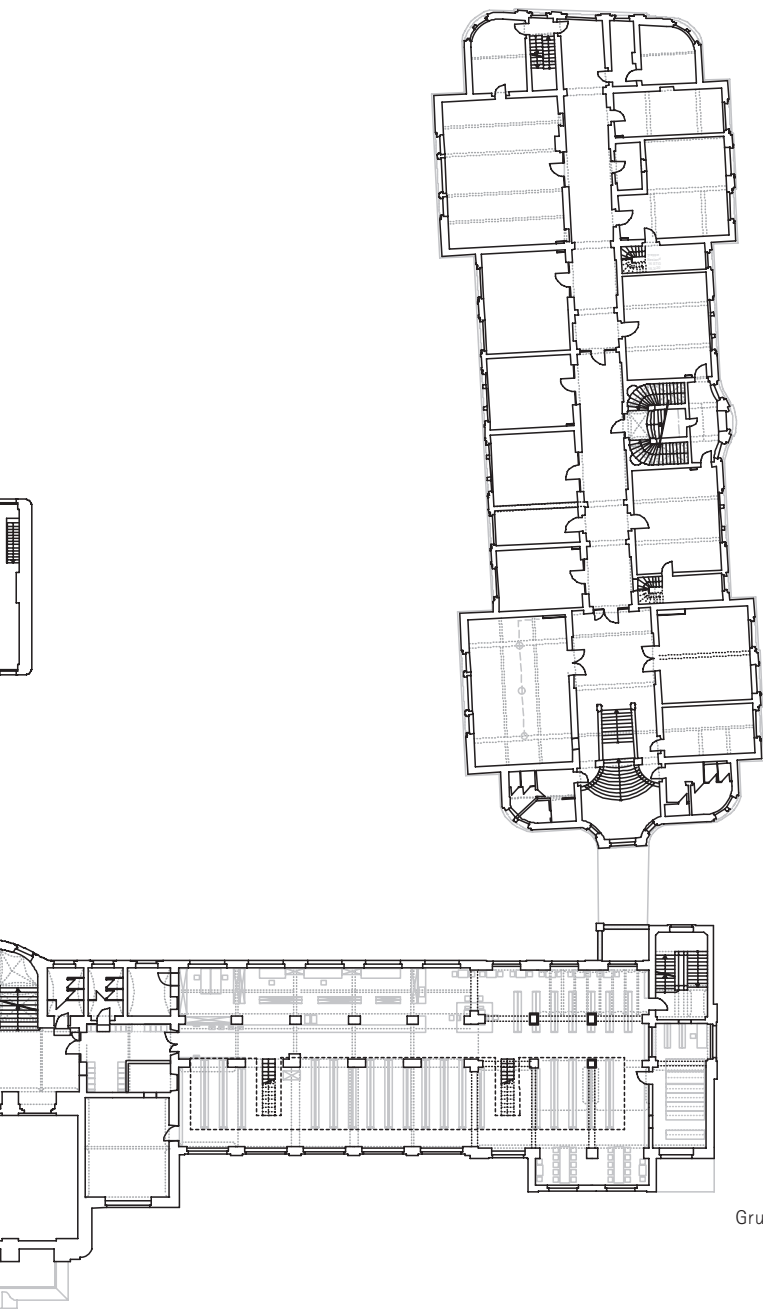
### Zentraler Hörsaal

Die ehemalige Aula wurde zum zentralen Hörsaal der HfBK mit Rampe, ansteigenden Sitzreihen und festem Gestühl umgebaut. Der Raum erhielt eine umlaufende Wandschale aus Faserzement, die alle Einbauten, wie Tafel-, Projektionsflächen, Verdunklung sowie raumakustische Elemente aufnimmt. Ein abgehängter Deckenschirm mit integrierter Projektions- und Beschallungstechnik stellte die richtigen Raumproportionen wieder her.

### Bibliothek

Ziel des Bibliotheksausbaus war die Unterbringung von 56.000 Bänden. Dies erforderte den Einbau einer zweigeschossigen, begehbaren Regalanlage im Freihandbereich. Die Regalanlage wurde als Stahlkonstruktion mit Regalblenden aus Faserzement und einer Brüstung mit Edelstahl-Drahtseilnetz-Füllung realisiert.





Grundriss 1. Obergeschoss



### Fußböden

Die noch gut erhaltenen Terrazzo- und Natursteinböden in den Foyers und Gängen wurden örtlich repariert oder ergänzt.

Die neu gefertigten Fußböden in den anderen Gangbereichen bestehen aus Terrazzo. Die Arbeitsräume und Ateliers sind mit Industrielholzböden ausgestattet.

### Türen

Im Gebäude befanden sich eine Vielzahl von Türen verschiedener Zeit- und Stilepochen. Alle erhaltenswerten originalen Innentüren und Einbauschränke wurden aufgearbeitet bzw. ertüchtigt, die originalen Außentüren komplett restauriert. Hier ist besonders das Eingangsportal aus der Rokoko-Epoche, das aus dem ehemaligen Brühlschen Palais stammt, von großer kunsthistorischer Bedeutung für die Stadt Dresden.



## Dächer

Bei den vorangegangenen provisorischen Bau-  
maßnahmen zur Beseitigung der Kriegs-  
schäden erhielten die Gebäude nur einfache  
Pftendächer. Diese „Notdächer“ lagen un-  
mittelbar auf dem Traufgesims über den  
Fenstersturzbereichen auf. Im Vergleich zu  
den in der Erbauungszeit aufwändig gestal-  
teten Mansarddächern, die eine Fortsetzung  
der vertikalen Gebäudeausbildung darstellten,  
entstand mit den flach geneigten Dächern  
ein unproportionierter und unbefriedigender  
Fassadenabschluss. Mit dem Umbau des Ge-  
bäudekomplexes erfolgte die Anhebung die-  
ser Dachflächen um ca. einen Meter. Dadurch  
entstand eine umlaufende Trauffuge und  
gleichzeitig Platz für die Unterbringung der  
Lüftungszentralen. Die Dacheindeckung be-  
steht einheitlich aus glattem, silberfarbenem  
Metall. So entstand ein homogenes Erschei-

nungsbild der Dachhaut, welche einen span-  
nungsvollen Dialog zwischen „lebendiger“,  
historischer Bausubstanz und technisch  
moderner Dachkonstruktion bildet. Die hinter-  
lüftete Dachfassade aus Aluminiumverbund-  
tafeln wirkt im Sommer einer Überhitzung  
der Dachbereiche entgegen. Die eigentliche  
Dachhaut erhitzt sich kaum, da ein Großteil  
der Sonnenwärme durch Reflexion und Hinter-  
lüftung abgeführt wird. Alle üblichen das  
Dach durchdringenden Installationen konn-  
ten vermieden werden. Zusätzlich übernimmt  
dieses Dach über die genieteten Aluminium-  
verbundplatten, die Unterkonstruktion sowie  
den umlaufenden Lamellenrahmen die Blitz-  
schutzfunktion für das Gebäude.



## Technik

Große Bedeutung beim Umbau hatte die Her-  
stellung der klimatisch notwendigen Bedin-  
gungen für den Studienbereich Restaurierung.  
Zur Klimatisierung kam ein kombiniertes  
Fußbodenheizungs- und Kühlsystem zur An-



wendung. Durch den Einbau entsprechender Schränke und Absaugungen können nun die für die Restaurierung erforderlichen Gefahrstoffe, die für die Ausbildung der Studenten bei chemischen und physikalischen Versuchen benötigt werden, sicher eingesetzt werden. In den Räumen des Bereiches Archäometrie stehen außerdem moderne, entsprechend den Laborrichtlinien ausgestattete Arbeitsplätze für Mikroskopie, Chromatographie, Spektroskopie, Flammenphotometrie und Röntgen zur Verfügung.

### Außenanlagen

Die Freiflächen der Höfe, einzelne Flächen zwischen den Gebäuden sowie die zum Komplex gehörenden öffentlichen Bereiche wurden neu gestaltet. Die Rasenflächen blieben unverändert. Der um die Gebäude laufende Spritzwasserstreifen aus Sandsteinplatten sowie der Sandsteinplattenbelag des Verbindungsweges zwischen Haupthof und Hof Gerokstraße wurden saniert bzw. ergänzt. Die Flächen und Wege des Haupthofes erhielten anthrazitfarbenes Granitpflaster. Moderne Säulenleuchten sichern die Beleuchtung der Hauptwege und Eingänge.

### Kunst am Bau

Für die „Kunst am Bau“ fand im Juli 2008 ein Wettbewerb statt. Aus neun Arbeiten wurde der Entwurf „Laufsteg am Teich“ von Wolfgang Robbe aus Düsseldorf ausgewählt. Wolfgang Robbe schuf, anbindend an die Theaterausstattungslehrgebiete, einen Laufsteg am Giebel des Labortheaters, knapp über dem Teich. Die dort vorhandene Nische erhielt einen goldenen Rahmen, der abends mit genau platzierten Spots ausgeleuchtet wird. Die Installation bietet sich als Spielbühne für Aufführungen sowie als Laufsteg für Modenschauen an und lädt ebenso zum Verweilen und Träumen ein.



**Herausgeber:**

Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement  
Wilhelm-Buck-Straße 4  
01097 Dresden  
[www.sib.sachsen.de](http://www.sib.sachsen.de)  
im Auftrag des Freistaates Sachsen,  
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

**Fotografie:**

CODE UNIQUE Architekten, Dresden  
Michael Bader, Leipzig  
David Brandt, Dresden  
Wolfgang Robbe, Düsseldorf

**Texte:**

CODE UNIQUE Architekten, Dresden

**Gestaltung und Satz:**

c-macs publishingservice, Dresden

**Druck:**

Druckerei Wagner, Großschirma OT Siebenlehn

**Auflage:**

2.000 Stück

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:  
Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement  
Niederlassung Dresden II  
Ostra-Allee 23, 01067 Dresden  
Telefon: +49 351 4735 90  
Telefax: +49 351 4735 505  
E-Mail: [poststelle@sib-d2.smf.sachsen.de](mailto:poststelle@sib-d2.smf.sachsen.de)  
[www.sib.sachsen.de](http://www.sib.sachsen.de)

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbrauch ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdruck oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass diese als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

**Copyright**

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.  
Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.